



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

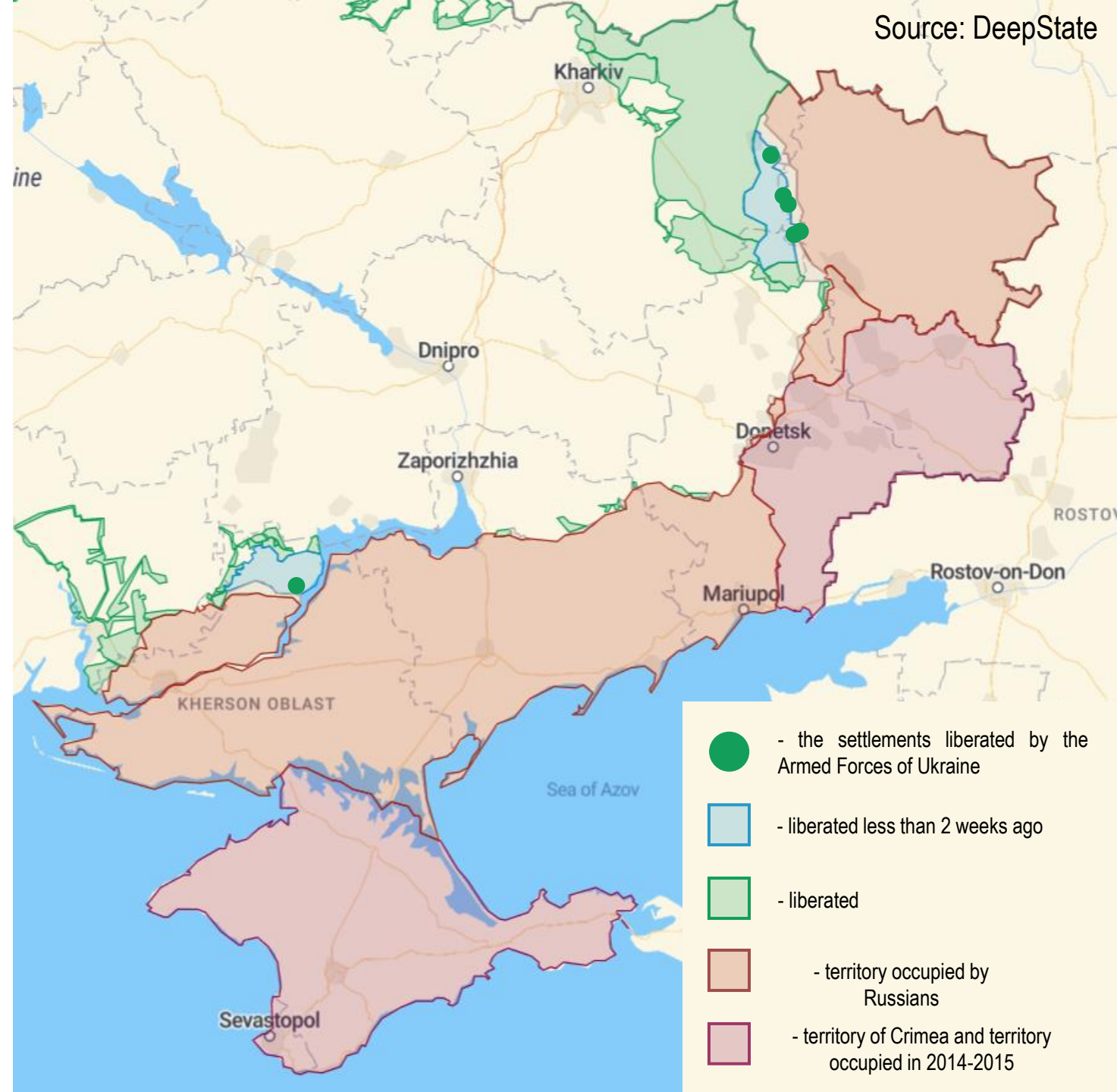
10.-16. Oktober

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	7

BEFREITE SIEDLUNGEN IM ZEITRAUM VOM 09.10.2022 BIS 16.10.2022

- **Kherson region:**
Chervone
- **Kharkiv region:**
Pischane
- **Luhansk region:**
Novoliubivka, Nevske, Andriivka, Nadiia



✓ Während der Woche führten die Russen **79 Raketen- und 161 Luftangriffe** durch und feuerten mehr als **494 Mal aus Raketenartillerie**.

Massiver Angriff auf kritische Infrastruktur 10.10.

Am Morgen des 10. Oktober beschossen russische Truppen ukrainische Städte stark. Die Russische Föderation hat 84 Raketen auf die Ukraine abgefeuert, 43 davon wurden abgeschossen. Zusätzlich zu den Raketenangriffen führten die Russen Luftangriffe mit 17 Drohnen vom Typ "Shahed" aus dem Territorium Weißrusslands und der Krim aus. Beschuss wurde aus den Regionen des Kaspischen Meeres, Nischni Nowgorod, Weißrussland und der Krim in Städten wie Kyjiw, Lwiw, Pryluki, Chmelnyzkyj, Dnipro, Nischyn, Schytomyr, Charkiw durchgeführt. Heizkraftwerke in Regionen Kyjiw und im Lwiw wurden getroffen. Dadurch fehlte Stromversorgung in Teilen von Lwiw. 19 Menschen starben, weitere 105 wurden verletzt.

In einigen Regionen gab es vorübergehende Unterbrechungen der Strom- und Wasserversorgung. Die Russen haben kritische Infrastruktureinrichtungen in 12 Regionen und der Stadt Kyjiw mit Raketen getroffen. Es gab mehr als 30 Brände. Insgesamt wurden 117 Objekte beschädigt, darunter 35 Wohngebäude. Der Rettungsdienst der Ukraine berichtete, dass die Stromversorgung in der Hauptstadt Kyjiw und 15 Regionen teilweise unterbrochen war: Lwiw, Iwano-Frankiwsk, Tscherniwzi, Chmelnyzkyj, Schytomyr, Winnyzja, Region Kyjiw, Kirowohrad, Mykolajiw, Dnipropetrowsk, Saporischschja, Poltawa, Charkiw, Sumy und Ternopil. Mehr als tausend Retter und etwa 120 Einheiten des staatlichen Rettungsdienstes waren an Löscharbeiten und Rettungsaktionen beteiligt.

Region Mykolajiw

Siedlungen der Gemeinde Beresnehuwate im Bezirk Baschtan in der Region Mykolajiw, die sich an der Demarkationslinie befinden, bleiben unter ständigem Beschuss. Zwei Dörfer der Gemeinde Schyroke wurden ebenfalls beschossen. Infolgedessen wurde das Haus in einem von Dörfer vollständig zerstört und vier weitere wurden beschädigt. Russland hat die Gemeinden Perwomajsk und Kuzurub wiederholt mit Raketenartillerie angegriffen. Die Treffer erfolgten im Wohnviertel und außerhalb der Siedlung.

Die Russen bombardierten Mykolajiw mit acht Raketen des Typs S-300. Es ist bekannt, dass eine Reihe von zivilen Objekten getroffen wurden. Insbesondere ein fünfstöckiges Wohnhaus. Infolge des Angriffs wurden 8 Bewohner von Mykolajiw getötet: sieben Bewohner des Gebäudes und ein Retter, der im Dienst an der Bootsstation war.

Stadt Charkiw und Region

Während der Woche beschoss Russland Charkiw und besiedelte Gebiete der Bezirke Charkiw, Isjum, Kupjansk, Bogoduchiw und Tschuhujwka. Russland hat absichtlich Raketen vom Typ S-300 auf lebenserhaltende Infrastruktureinrichtungen abgefeuert. Aufgrund von Schäden an Energie Infrastrukturanlagen wurden die meisten Haushalte in Charkiw und in den besiedelten Gebieten der Region vom Strom abgeschnitten. Dank des Einsatzes von Energieberatern und Experten des Rettungsdienstes der Ukraine wurde die Stromversorgung im Laufe des Tages wiederhergestellt. Infolge russischer Raketenangriffe wurden Schäden an Nichtwohngebäuden im Bezirk Charkiw registriert. Die Stadt Kupjansk wurde stark beschossen.

Stadt Saporischschja und die Region

Russland greift weiterhin Saporischschja und seine Vororte an und terrorisiert die Bevölkerung der Region. Seit dem 30. September sind in der Stadt mehr als 70 Menschen gestorben, Wohnhäuser, Einzelhäuser und Infrastruktureinrichtungen wurden zerstört oder beschädigt. Die Russen führen gezielte Angriffe mit präzisionsgelenkten Raketen aus, was in einer großen Zahl ziviler Opfer mündet.

Unter der Woche war die Stadt fast täglich Raketenangriffen von Raketen systemen vom Typ S-300 ausgesetzt. Infrastrukturobjekte und Hochspannungsnetze werden zerstört, dadurch sind Stromausfälle in der Stadt möglich. Das Auftreffen auf Hochhäuser verursacht Brände und Einstürze. Dank der schnellen Arbeit der Retter wird es möglich sein, eine große Anzahl von Opfern zu vermeiden. Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser und andere Infrastrukturobjekte leiden.

In der Region wurden die meisten Berichte über die bewaffnete Aggression der Besatzungsmächte von den Bewohnern von Orichiw dokumentiert. Die russischen Invasoren lassen die Stadt nicht in Ruhe und zerstören weiterhin gnadenlos ihren Wohnungsbestand. Die Stadt erlebt sowohl Artillerie- als auch Raketenangriffe. Auch die Bewohner der Bezirke Polohy und Wasyliwka wurden von den Besatzern angegriffen. Wohngebäude und Bauernhöfe wurden beschossen. Insbesondere Einwohner von Huljajpole und Mala Tokmatschka berichteten von etwa zwei Dutzend zerstörten Häusern. Opfer unter der Zivilbevölkerung sind gemeldet.

Stadt Dnipro und die Region

Seit dem 12. Oktober steht Nikopol unter ständigem Artilleriefeuer von Raketenwerfern vom Typ "Grad" und schwerer Artillerie. Friedliche Wohngebiete werden angegriffen. Die Zahl der Verwundeten wird täglich zunehmen. In der Stadt seien mehr als 30 Hochhäuser, Verwaltungs- und Privatgebäude, Gasöfen und Stromleitungen beschädigt worden. Mehr als 2.000 Familien haben jetzt keine Stromversorgung. Allein am 15. Oktober landeten mehr als 50 russische Granaten in Nikopol und trafen ein Krankenhaus, einen Kindergarten, ein Heimatmuseum, eine Kathedrale, Geschäfte, einen Markt, eine Fabrik und ein Postamt. Im Bezirk Synelnikowe beschoss der Feind die Gemeinde Meschowa. Ein Industriebetrieb und Wohnhäuser wurden beschädigt.

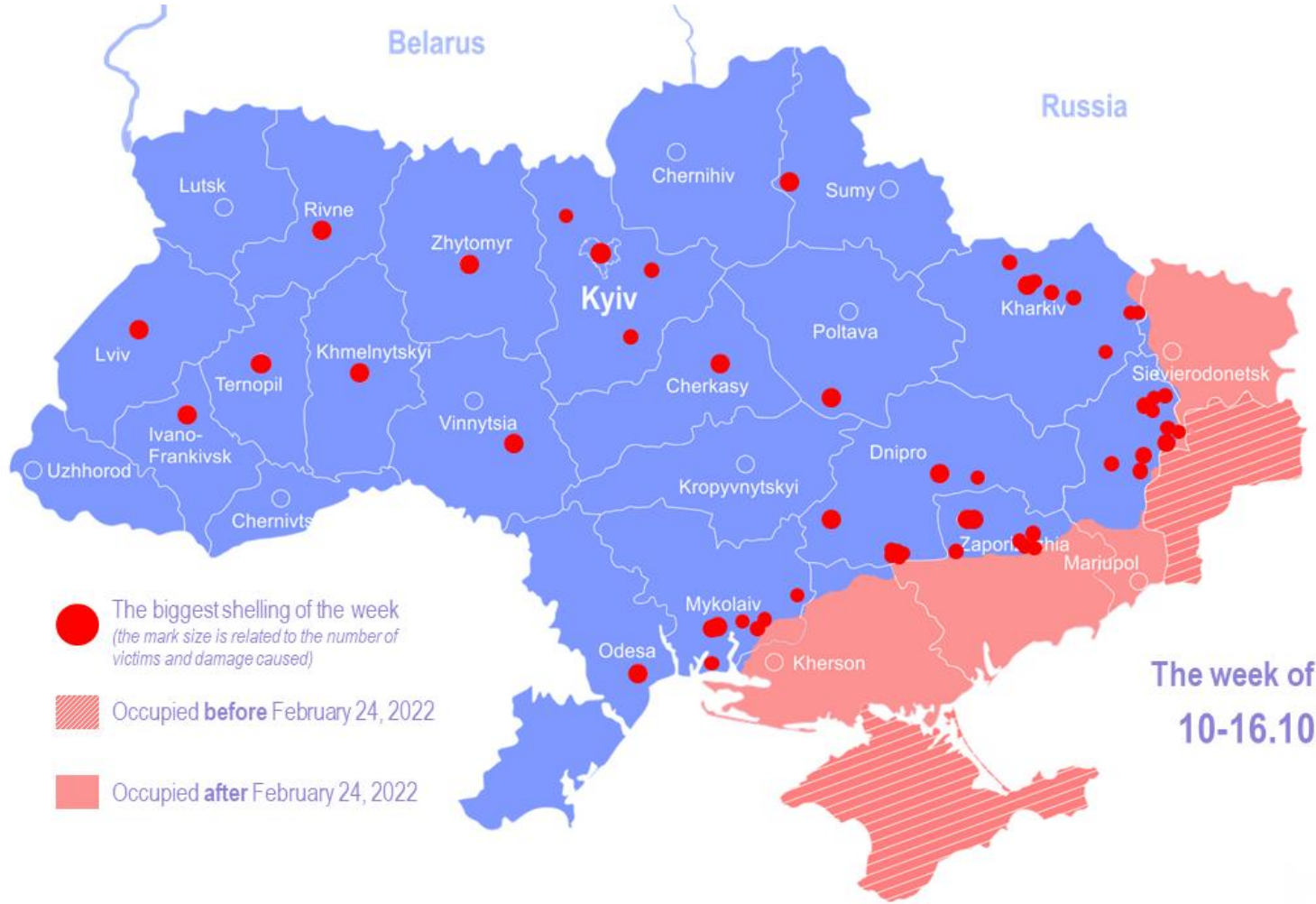
Die Region Donezk

Die Russen beschossen Frontgebiete in den Bezirken Pokrowske und Bachmut. Im Bezirk Pokrowske war die Gemeinde Kurachiw am stärksten betroffen: Illinka wurde 4 Mal beschossen, Hanniwka 2 Mal. 5 Häuser und Stromleitungen wurden beschädigt. Die Russen griffen den zentralen Markt von Awdijiwka an, wo sich damals viele Menschen aufhielten. 7 Zivilisten wurden getötet, 8 wurden verwundet. Vereinzelt gab es auch Flüge über die Altstadt von Awdijiwka. Im Bezirk Bachmut schossen die Russen auf die Außenbezirke der Dörfer der Gemeinden Torezk, Soledar und Switlodar. Kostjantyniwka litt am meisten unter dem russischen Beschuss. In der Stadt wurden die Wirtschaftsgebäude des Unternehmens und das ehemalige Gebäude der Präventivmedizin beschädigt. Auch auf dem Territorium der Gemeinde wurde Ortschaft Oleksandro-Schultyne mit Streugranaten beschossen - das Haus wurde beschädigt.

Avdiivka, shelling of the market



Mykolayiv



The week of shelling 10-16.10.2022

Kyiv





10.10

- Als Folge russischer Raketenangriffe auf das Territorium der Ukraine werden in vier Regionen der Ukraine und der Hauptstadt Zeitpläne für Stromabschaltungen angewendet. Innerhalb weniger Tage soll eine stabile Stromversorgung für alle Verbraucher wiederhergestellt werden. Die Ukraine stoppt Stromexporte aufgrund russischer Raketenangriffe auf Energieanlagen.
- Am 10. Oktober wurden 3.900 Siedlungen durch Raketenangriffe von der Stromversorgung abgeschnitten. Dank der Arbeit der Rettungsdienste ist der Strom bereits in 3.800 wieder verfügbar. Restaurierungsarbeiten sind im Gange.
- Während des massiven Raketenangriffs Russlands am 10. Oktober wurden Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen im Zentrum von Kiew beschädigt. Dies wurde vom ukrainischen Zentrum für die Entwicklung von Museumsangelegenheiten gemeldet. Die folgenden Gebäude wurden beschädigt:
 - Taras Schewtschenko Universität Kyjiw ("Rotes Gebäude" und Gebäude des Instituts für Philologie); (gebaut 1834)
 - Maksymowytsch Wissenschaftliche Bibliothek; (1834)
 - Literaturinstitut der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine; (1926)
 - Nationale Philharmonie; (1882)
 - Das Gebäude des Zentralrats, in dem sich das Pädagogische Museum der Ukraine und das Museum der ukrainischen Revolution von 1917-1921 befinden. (1911)

11.10

- Etwa 30 % der Energieinfrastruktur der Ukraine seien seit Montag, dem 10. Oktober, von russischen Raketen getroffen worden, sagte der ukrainische Energieminister Herman Haluschtschenko am Dienstag.
- Der Leiter der Staatsanwaltschaft von Donezk, Pawlo Uhrowezkyj, sagte, dass in von den Besatzern befreiten Gebieten Swjatohirsk und Lyman 78 Leichen exhumiert wurden - einige von ihnen mit Anzeichen eines gewaltsamen Todes. Der jüngste Verstorbene war erst ein Jahr alt.
- Der Präsident Russlands, Wladimir Putin, erklärte bei einem Treffen mit dem Generaldirektor der IAEA, Raphael Grossi, dass es eine übermäßige Politisierung von Dingen im Zusammenhang mit nuklearen Aktivitäten gebe. Die "Aneignung" des ukrainischen Kernkraftwerk Saporischschja bedeutet für die Russische Föderation in erster Linie eine Untergrabung der Energiesicherheit der Ukraine, ein Versuch, den Stromexport nach Europa zu stoppen. Derzeit halten die Russen weiterhin alle sechs Blöcke des Kernkraftwerks Saporischschja. Arbeiter des Kernkraftwerks Saporischschja müssen offiziell russische Pässe beantragen und Verträge mit Rosatom unterzeichnen.
- Der Generaldirektor der IAEA, Raphael Grossi, sagte, dass er nach Treffen mit dem russischen Präsidenten Putin nach Kyjiw zurückkehre – nach seinen Angaben wird die Arbeit an der Schaffung einer nuklearen Sicherheitszone um das Kernkraftwerk fortgesetzt.
- Ukrainische Unternehmen appellierten an die UNO und die Türkei mit einem Aufruf, die Gültigkeitsdauer des "Kornabkommens" zu verlängern und den Hafenknoten Mykolajiw in die Liste der aktiven Ports aufzunehmen.

Lyman



Lviv

12.10

- In der Region Sumy zerstörten die russischen Invasoren in drei Tagen 3 Kraftwerke, 7.633 Haushalte wurden von der Stromversorgung abgetrennt. Es ist immer noch unmöglich, einen Zeitplan für die Stromversorgung zu erstellen. Infolge der russischen Raketenangriffe wurden vier Umspannwerke in der Region Lwiw zerstört.
- Die Nachfrage der Ukrainer nach Powerbanks hat sich seit dem 6. Oktober vervielfacht, nach Kerzen um das Vierfache. Die Menschen beobachten aktiv die verfügbaren Modelle und kaufen das auf, was im Sortiment ist.
- Premierminister Denys Shmyhal fordert die Ukrainer auf, sich mit warmer Kleidung, Kerzen, Taschenlampen und Batterien einzudecken, um den Winter 2022-2023 leichter zu überstehen, da Russland versucht, der Ukraine den Zugang zu Strom und Wärme zu verweigern, um mit der Kälte politischen Druck auszuüben. In den letzten drei Tagen wurden insgesamt 128 Beschüsse registriert, wodurch mehr als 200 verschiedene Objekte beschädigt wurden, darunter 28 Objekte der Energieinfrastruktur.

13.10

- Die Ukrainische Netzbetreiber "Ukrenergo" weigert sich derzeit, in der Ukraine zur Stabilisierung der Stromversorgung Notabschaltungen einzuführen.
- Ein Drittel der Ukrainer hat nicht genug Geld, um zwischen Gehältern über die Runden zu kommen. Weitere 30 % gaben an, von Zeit zu Zeit mit Geldmangel zu kämpfen.
- Die Ukraine hat seit Beginn des umfassenden Krieges 96 Kinder aus den vorübergehend besetzten Gebieten und der Russischen Föderation zurückgebracht, berichtet das Ministerium für Wiedereingliederung.

14.10

- Die Russen ließen die Menschen aus dem besetzten Region Saporischschja kaum durch den einzigen Kontrollpunkt in Wasyliwka, der für Ukrainer geöffnet blieb, so dass die Menschen versuchen, die vorübergehend besetzten Gebiete auf einem anderen Weg zu verlassen - über Nowoasowsk, das nahe der Grenze zu Russland liegt.
- Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes erklärte, es könne sich nicht „einen Weg“ zu den illegal von der Russischen Föderation festgehaltenen ukrainischen Kriegsgefangenen bahnen, aber es „teile die Enttäuschung“ der Ukraine. Präsident Selenskyj kommentierte die Situation wie folgt: „Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes ist kein Verein mit Privilegien, [es] hat Verpflichtungen, vor allem moralischer Natur. Der Auftrag des Roten Kreuzes muss erfüllt werden... Es gibt Oleniwka, ein Konzentrationslager, in dem unsere Gefangenen festgehalten werden. Der Zugang zu ihnen ist gesetzlich erforderlich. Das Rote Kreuz kann diesen Zugang ermöglichen. Und man muss versuchen, das zu verwirklichen.“

16.10

- Sexuelle Gewalt durch russische Soldaten in der Ukraine ist Teil der "Militärstrategie" der Russischen Föderation. Das erklärte Pramila Patten, die Sonderbeauftragte des UN-Generalsekretärs für sexuelle Gewalt in Konflikten. Sie bemerkte, dass die Russen dies als "absichtliche Taktik zur Entmenschlichung der Opfer" verwenden.
- Angesehen vom nahenden Winter wurden mehr als 20.000 Zivilisten aus den befreiten Gebieten der Oblast Charkiw evakuiert

